

## FAQs für Schenkungen

Sie möchten dem Jüdischen Museum Franken ein Objekt überlassen? Vielen Dank für Ihr Interesse. Hier haben wir einige Informationen und Antworten auf wichtige Fragen für Sie zusammengestellt.

### **Was soll ich tun, wenn ich dem Museum ein Objekt schenken möchte?**

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Museum und Ihre Bereitschaft, unseren Sammlungsbestand zu erweitern. Damit wir Ihr Objekt mit seiner Geschichte kennenlernen können, kontaktieren Sie uns am besten zunächst telefonisch (0911-950988-0) oder per Email ([info@juedisches-museum.org](mailto:info@juedisches-museum.org)). Wir vereinbaren dann einen persönlichen Termin mit Ihnen.

Falls Sie weiter weg wohnen oder ein persönlicher Termin aus anderen Gründen nicht möglich ist, besprechen wir das weitere Vorgehen telefonisch.

### **Wie läuft eine Schenkung ab?**

Grundsätzlich ist es für das Museum wichtig, so viel wie möglich über das Objekt zu erfahren. Woher stammt das Objekt, wie kam es in den Besitz Ihrer Familie, welche Geschichte kann das Objekt erzählen? Diese Informationen machen ein Objekt für die Forschung und für eine Ausstellung spannend.

Wir freuen uns daher, wenn Sie vorab alle Informationen, Unterlagen, Fotografien und Zugehöriges sammeln und beim ersten Termin im Museum mitbringen. Damit auch juristisch alles seine Richtigkeit hat, können wir die Schenkung durch einen Schenkungsvertrag und eine Zuwendungsbestätigung dokumentieren.

Falls Sie als Schenkgeber gerne anonym bleiben möchten, werden wir diesen Wunsch selbstverständlich respektieren und Ihre Daten keinesfalls nach außen weitergeben. Ihre Informationen werden in diesem Fall nur wenigen Personen im museumsinternen Kollegenkreis zugänglich sein. Bei Rückfragen zu diesem Thema können Sie uns gerne kontaktieren.

### **Können Objekte spontan vorbeigebracht werden?**

Bitte bringen Sie keine Objekte spontan vorbei. Unsere Kolleg\_innen im Besucherservice dürfen grundsätzlich keine Schenkungen entgegennehmen. Wenn Sie uns ein Objekt anbieten möchten, fragen Sie telefonisch oder persönlich bei uns an.

### **Schätzt das Jüdische Museum Franken den Wert eines Objekts?**

Als Mitarbeiter\_innen einer öffentlichen Institution dürfen wir keine Wertangaben zu Objekten machen. Dies fällt in die Expertise von vereidigten Sachverständigen oder Auktionshäusern. Unsere internen Werte dienen Versicherungszwecken und sind nicht mit Maximalpreisen auf Auktionen oder in Sammlerkreisen vergleichbar.

### **Warum kann die Annahme eines Objekts abgelehnt werden?**

Das Sammlungsprofil des Jüdischen Museums Franken legt fest, aus welchen Regionen, Themenbereichen und Materialgruppen gesammelt wird. Vielleicht besitzen wir schon ein ähnliches Objekt, oder ein anderes Museum ist für Ihr Objekt der bessere Ansprechpartner.

Der Depotplatz im Jüdischen Museum ist begrenzt und die Inventarisierung eines Objekts nimmt viel Zeit und Kapazitäten in Anspruch. Wir prüfen daher vorab, ob ein Objekt bei uns gut aufgehoben ist und ob wir das Objekt angemessen verwahren können.

### **Warum ist die Annahme eines Objekts so zeitaufwendig?**

Bei der Inventarisierung wird ein Objekt vermessen, bezeichnet, mehrfach fotografiert und auf seinen Erhaltungszustand hin überprüft. Es bekommt einen festen Depotplatz zugewiesen, außerdem werden alle zugehörigen Daten in einer Datenbank abgespeichert.

Dieser Ablauf ist notwendig, da das Jüdische Museum Franken mittlerweile über 15 000 Objekte besitzt. Um den Überblick zu behalten und sie jederzeit wiederzufinden, müssen wir alle Objekte sorgfältig verzeichnen.

### **Warum dauert eine Entscheidung über eine Annahme eventuell länger?**

Falls unsere Antwort auf Ihr Angebot etwas länger dauert, bitten wir um Verständnis. Der Abgleich in unseren Depots und in der Datenbank kann einige Wochen in Anspruch nehmen.

### **Kann mein Objekt in der Dauerausstellung präsentiert werden?**

Eine Garantie auf Ausstellung eines Objekts können wir leider nicht geben. Im Museum gibt es deutlich mehr Objekte als gleichzeitig in der Dauerausstellung gezeigt werden können. Viele Objekte werden daher im Depot aufbewahrt. Sie kommen aber für Sonderausstellungen in Frage oder können von Wissenschaftler\_innen untersucht und bearbeitet werden.